

rallye21

Sparsam um die Kurven

Martin Seggenger geht mit Freude und Können ins Rennen – das Protokoll.

■ Elisabeth Wiederkehr

Martin Seggenger hat die erste Etappe gewonnen. Was sich andere hart erkämpft haben, ist ihm quasi in den Schoß gefallen: Den Startplatz in der Kategorie Wild Card bei der rallye21 hat er vom Baslerstab geschenkt bekommen.

Am Samstag musste er nun auf der 3,5 Kilometer langen Rennstrecke zeigen, wie schnell und energieeffizient er sein Auto lenken kann.

Als Gewinn winkte ein Toyota Prius im Wert von 38 000 Franken. «Den hole ich mir», sagt Martin Seggenger schon im Voraus.

Pünktlich um 14.45 Uhr fährt der 28-jährige Sozialpädagoge auf dem Dreispitzareal ein – mit dem Fahrrad. Bald ist aber klar, er versteht etwas von Autos. Er verrät: «Früher war ich Automechaniker.» Der Basler geht die Sache locker an, schliesslich hat er bei einem vergleichbaren Rennen schon mal gut

abgeschnitten. «Ich wurde vor ein paar Jahren Sechster von 200 Teilnehmern», erzählt er. Noch weiss er aber nicht, dass auch seine Mitstreiter in die Geheimnisse des benzinsparenden Fahrens eingeweiht werden.

Schnell hoch schalten

Mit Startnummer und Routenplan ausgerüstet, bekommt er die letzten Instruktionen: Zügig

hochschalten, in möglichst hohem Gang fahren und nicht mit den Gängen, sondern mit der Bremse verlangsamen – so lauten die ein-

fachsten Regeln, welche die Rallye-Teilnehmer zu befolgen haben.

Nachdem das Auto gewogen und der Zähler eingestellt ist, kann es losgehen. Drei, zwei, eins und go: Martin Seggenger drückt aufs Gas, nimmt eine Kurve nach der anderen – immer wieder sind sie überraschend eng. Er schlägt sich gut und kommt ohne

«Am Anfang habe ich eindeutig zu viel Gas gegeben.»



Martin Seggenger nach dem Rennen: «Das hat Spass gemacht.»

Foto: Hans-Jürgen Siegert

quietschende Reifen wohlbehalten ins Ziel.

«Das hat Spass gemacht», sagt er und wischt den Schweiß von der Stirn. Sein einziger Fehler war, nach eigenem Ermessen, «eindeutig zu viel Gas am

Anfang». Jetzt beginnt das bange Warten – schafft er es ins Finale? Nach einer Stunde ist klar: Er ist achter von 40. Es hat nicht gereicht. Daniel Walser, ebenfalls aus der Wild-Card-Kategorie, darf mit

dem Toyota nach Hause fahren. Kein Problem für Seggenger. Nächstes Jahr gibt es wieder eine Chance: Am 10. Juni 2007 findet gleichzeitig mit der Eröffnung der Nordtangente die nächste rallye21 statt.